Tallinn/Estland

Auf den ersten Blick

Die Republik Estland liegt an der Ostseeküste zwischen dem Finnischen Meerbusen und der Rigaer Bucht. Die Nachbarn sind Russland und Lettland, Finnland und Schweden. Die Landesfläche von Estland beträgt 45.227 km² (knapp 13 Prozent der Fläche Deutschlands). Von Westen nach Osten sind es 350 Kilometer, von Norden nach Süden 240 Kilometer. Neben dem estnischen Festland gehören 1.500 Inseln (9,2 Prozent) zum Territorium der Republik. Die Hauptstadt Tallinn ist mit 395.000 Einwohnern, etwa einem Drittel der Gesamtbevölkerung, die größte Metropole. Die Stadt liegt am Golf von Finnland, Luftlinie 82 Kilometer von Helsinki, 800 Kilometer vom Polarkreis und 1.030 Kilometer von Berlin entfernt. Während der Besatzung durch die Dänen im 13. Jahrhundert sowie durch deutsche und livländische Ritter in den folgenden 200 Jahren gewann Tallinn allmählich internationales Ansehen und wurde eine der wichtigsten Hansestädte. Die Befestigungsmauern wurden verstärkt und ausgebaut. Der Bau öffentlicher und privater Gebäude schuf eine faszinierende Architektur innerhalb der Tore, Türme und Bastionen, die die Besucher sofort in ihren Bann schlägt. Der gotische Charme der historischen Altstadt weht durch die engen Kopfsteinpflastergassen der Ober- und Unterstadt mit ihren wundervoll restaurierten Häusern.

Sehenswürdigkeiten

Die Oberstadt

Durch eine der typischen schmalen Gassen gelangt man hinauf auf den knapp 50 Meter hohen **Domberg** Toompea). In einem der kleinen Parks steht die bezaubernde Statue von Linda, der Frau des estnischen Volkshelden Kalev. Das Hauptgebäude auf diesem Hügel war ursprünglich das **Schloss**, eine Verteidigungsburg aus dem Jahr 1229. Im 14. Jahrhundert im so genannten Konvent-Stil vergrößert und modifiziert, beherbergte das Schloss über die Jahre dänische Gouverneure und Großmeister des Ritterordens, schwedische und russische Gouverneursgeneräle und deutsche Generäle. Heute ist es der Sitz von Parlament und Regierung. Nahebei steht der höchste und auffallendste aller Türme, der **Lange Hermann**. Er ist fast 50 Meter hoch mit weiteren 30 Metern Fundament. Seine Lage direkt an der Kante einer Schlucht lässt ihn noch höher erscheinen. Dieser Turm hat einen Durchmesser von fast zehn Metern und die wuchtigen Mauern sind drei Meter dick. Die oberen Räume waren geheizt und konnten im Falle einer Belagerung als Zufluchtsstätte genutzt werden. Die unteren Verliese waren für die Gefangenen vorgesehen. Dieser Turm ist einer von vieren ohne Dachkonstruktion, die meisten anderen haben konische oder quadratische Dächer, welche sie mehr häuslich als militärisch erscheinen lassen. Turm und Schloss sind nicht öffentlich.

Gegenüber dem Schloss steht die **Alexander-Nevski-Kathedrale**, die wegen ihres byzantinischen Baustils sehr aus der übrigen Bebauung heraus sticht. Die typisch russischen Zwiebelkuppeln, einst in strahlendem Gold, waren ein Erkennungszeichen für die Mitglieder der orthodoxen Glaubensgemeinschaft. Die Kathedrale ist knapp 100 Jahre alt, besitzt wunderschöne Mosaiken und besonders voluminöse Glocken. Allerdings sind nur etwa 10 Prozent der Bevölkerung orthodox, der Rest ist evangelischen Glaubens.

Die evangelische **Domirche**, der heiligen Maria geweiht, stammt aus dem Jahre 1232. Die Kirche fiel mehreren Feuern zum Opfer, besonders schlimm einem verheerenden Brand im Jahre 1684. Im restaurierten Gebäude befinden sich inte-ressante Grabsteine von schwedischen Generälen und schottischen Admirälen. Auch der erste russische Weltumsegler fand hier seine letzte Ruhestätte. Holzschnitzereien, Wappen und ein Altar aus dem 17. Jahrhundert gelten als weitere Sehenswürdigkeiten.

Vom Park an der Südseite der orthodoxen Kathedrale kann man den mächtigen Geschützturm **Kiek in de Kök** (niederdeutsch) erkennen. Er wurde „Guck in die Küche" genannt, weil die Wachleute den Nachbarn angeblich in dieselbe schauen konnten. Der Turm hat einen Durchmesser von 17,5 Metern. An der Basis beträgt die Dicke der Mauern sage und schreibe 4,5 Meter. Heute ist dort eine Zweigstelle des **Stadtmuseums** zu finden.

Die Unterstadt

Die beste Aussicht auf die Unterstadt hat man vom Hof der Kohtu Straße 12. Die Rataskaevu Straße führt direkt zur **Niguliste-Kirche** (Nikolaikirche) aus dem 13./14. Jahrhundert. Tallinner Händler bezahlten den Bau dieser Kirche zu Ehren des Schutzpatrons der Seefahrer. Heute ist im Gotteshaus ein Museum untergebracht. Obwohl zahllose Feuer und der Zweite Weltkrieg ihre Spuren hinterließen, haben der Altar des Lübecker Meisters Herman Rode aus dem 15. Jahrhundert und ein Gemälde aus dem 13. Jahrhundert („Danse Macabre") als Zeitzeugen überlebt. Zu den besonderen Stücken zählen auch die Kron- und Wandleuchter aus dem 16. bis 18. Jahrhundert.

Auf dem **Raekoja-Plats** (Rathausplatz), dem Mittelpunkt der Unterstadt und einer großzügig komponierten baulichen Einheit, befindet man sich vor dem „Sahnestück" des alten Tallinn, dem **Rathaus**. Es ist das einzige mittelalterliche Rathaus in den nordischen Ländern, das den Ansturm der Zeiten überlebt und seinen reinen spätgotischen Stil beibehalten hat. Die Bauzeit gegen Ende des 14. Jahrhunderts betrug um die 30 Jahre, unter den gotischen Arkaden der Fassade boten einst die Händler ihre Waren feil. Beachtenswert auch das Steinrelief der Göttin der Justiz, das die Händler daran erinnerte, die Gesetze einzuhalten - und die eisernen Halsringe und Ösen, um diejenigen festzubinden, die dieses nicht für nötig erachteten. Metallene Eichgewichte zum Vergleich mit den von den Händlern verwendeten Gewichten waren an der dritten Säule befestigt. Im Inneren beeindrucken besonders der Bürgersaal und der Ratssaal, die beiden repräsentativsten Räume des Rathauses.

Der Rathausplatz, auch bekannt als Marktplatz, ist reich an historischen Gebäuden, darunter auch die **Ratsapotheke** aus dem 15. Jahrhundert, die heute noch genutzt wird. Ganz in der Nähe befindet sich die **Heiliggeistkirche** mit einem achteckigen Barockturm. Dies ist eine der ältesten Kirchen der Stadt, sehenswert sind besonders die Kanzel, der von dem Lübecker Meister Bernt Notke geschaffene Flügelaltar aus dem 15. Jahrhundert und die geschnitzten Rückenlehnen der 200 Jahre alten Kirchenbänke.

Der Heiliggeistkirche schräg gegenüber steht das Gebäude der **Großen Gilde**. Die Gilde wurde im Jahre 1325 gegründet, das Haus stammt aus der Zeit um 1410. Es war nur den reichen Händlern und wohlhabenden Bürgern vorbehalten, Mitglieder dieses illustren Kreises zu sein. Den ursprünglichen Zustand findet man heute noch im zweischiffigen Festsaal vor. In dem Gebäude fanden außer Versammlungen auch Laienspiele und Hochzeiten der Mitglieder statt. Heute darf auch die Allgemeinheit hinein. In den zum **Historischen Museum** gehörenden Räumen sind Münzen, archäologische Funde und volkskundliche Gegenstände ausgestellt, die das Leben in Tallinn in den verschiedenen Jahrhunderten dokumentieren.

Am Ende der Pikk-Straße befindet sich eine Gruppe mittelalterlicher Gebäude, die als die **Drei Schwestern** bekannt sind. Interessante Details sind die Steingravuren und die versetzten gotischen Portale sowie die vorspringenden Balken oberhalb der oberen Räume, die der Lagerhaltung dienten. Flaschenzüge wurden eingesetzt, um die Waren von außen auf die gewünschte Höhe zu hieven. Der Turm **Dicke Margarete** aus dem 16. Jahrhundert ist vier Stockwerke hoch, 22 Meter im Durchmesser und wurde abwechselnd als Verteidigungsturm, Kaserne und Gefängnis genutzt. Dieser Turm gehört zur Suur Rannavarav, der Großen Befestigungsanlage, und beherbergt heute das **Estnische Museum für Seefahrt**.

In der Lai-Straße steht das **Hueck-Haus** (Nr. 29), die typische Residenz eines Händlers aus dem Mittelalter mit allen Details, die man von dieser Zeit erwartet: eine große Eingangshalle, kleine Räume, Steinfußböden, wenig Heizung, kein fließend Wasser. Vergleichbar dazu die einfachen Bürgerhäuser gleich nebenan!

Sehenswürdigkeiten außerhalb

Kadriorg/Katharinental
Kadriorg bedeutet Katharinas Tal, es war ein Geschenk Peter des Großen an seine zweite Frau, Katharina I. Im Jahre 1718 kam er mit einem italienischen Architekten namens Michetti nach Tallinn. Dieser gestaltete den Park im spätbarocken Baustil. Parkwege, Bäume, Springbrunnen, Blumenbeete und Teiche – alles wurde nach einer strengen Symmetrie angelegt. Der Schwanensee ist besonders schön, im Mittelpunkt des Komplexes steht das barocke **Schloss Katharinental** (Kadriorg). Hier sind westeuropäische Malerei, eine Ikonensammlung und Porzellan zu bewundern. Ganz in der Nähe des Schlosses ist im Februar 2006 das **KUMU** eröffnet worden. Diese Abkürzung geht auf das estnische Wort „Kunstimuuseum" zurück. In einem neuartigen, multifunktionalen und hoch modernen Bau (es gab übrigens 1993/94 einen internationalen Architekturwettbewerb, den der finnische Architekt Pekka Vapaavuori gewann) finden estnische Malerei aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart sowie nationale und internationale Wechselausstellungen zur Gegenwartskunst einen würdigen Platz.

Mikkel-Museum
Dieses Museum in der Weizenbergi Str. 28 zeigt die Privatsammlung des Herrn Mikkel, bestehend aus westeuropäischer, russischer und chinesischer Kunst. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Gemälde, Drucke und Porzellan sowie Ikonen aus dem 14. bis 19. Jahrhundert.

Essen & Trinken

Die baltische Küche ist relativ einfach und deftig, des öfteren auch etwas schwer. Schon beim Frühstück geht es recht herzhaft zu. Esten genießen Juurviljasupp (Gemüsesuppe),Seapraad (Schweinefleisch mit Sauerkraut) und Mulgikapsad Sealihaga (Kohl mit Schweinefleisch). Andere Spezialitäten sind Kilu (Baltischer Zwerghering), Heeringas (Hering) und Angerjas (Aal). Als Nachtisch sollte man Mannakreem Piimaga (Grießpudding), Pirukad (lokales Gebäck) und Leivasupp (Brotpudding) probieren. Das lokale Bier namens Saku ist sehr gut.

Restaurant-Empfehlungen auf dem Domberg
Toomkooli, Toomkooli Straße 13, internationale Küche
Cathedral, Lossiplatsi 2, französische und russische Küche
in der Unterstadt
Zur Großmutter, Ratakaevu 10/12, estnische Spezialitäten
Karikas, Kuninga Straße 3, internationale Küche
Gloria, Müürivahe 2, 30er Jahre Ambiente, internationale Küche, teuer

Von A nach B

Taxi
Taxis mit Taxameter stehen in der Regel am Passagierterminal des Stadthafens zur Verfügung.

Mietwagen
Avis, Liivalaia 13/15,
Tel. +37/22/667 15 15
Evison Rent, Järvevana Straße 11,
Tel. +37/22/626 60 76

Bus & Bahn
Das öffentliche Straßenbahn- und Busnetz ist recht gut ausgebaut. Informationen zur Streckenführung erhält man in der Touristen-Information.

Allgemeine Informationen

Notfallnummern
Notarzt: Tel. 112
Polizei: Tel. 110
Die Polizeiwache befindet sich in der Wismari Straße 13.

Postamt
Das Postamt befindet sich am Viru Platz, Narva Maantee 1.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08:00–19:00 Uhr, Samstag von 09:00–16:00 Uhr

Briefmarken und Postkarten können auch am Passagierterminal des Stadthafens und an den Zeitungskiosken überall in der Stadt erworben werden.

Touristen-Information
Die Touristen-Information befindet sich am Rathausplatz 10, Tel. +37/22/645 77 71.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09:00–19:00 Uhr, an Wochenenden von 10:00–18:00 Uhr

Auslandsgespräche
Deutschland erreicht man mit der Landeswahl 0049, dann der Ortsnetzvorwahl (ohne 0) und der Telefonnummer des gewünschten Teilnehmers. Öffentliche Telefonzellen sind vorhanden, gängige Telefonkarten (30, 50 und 100 Kronen) kann man an den Zeitungskiosken erwerben.

Thema Geld
Die örtliche Währung ist die Estnische Krone, die 1992 wieder eingeführt wurde. Sie ist das einzige legale Zahlungsmittel, ausländische Währungen werden von den Geschäften nicht akzeptiert. In vielen Restaurants und Geschäften kann man mit Kreditkarte bezahlen. 1 Estnische Krone (EEK) unterteilt sich in 100 Cents. Umtauschmöglichkeiten bestehen am Passagier-Terminal des Stadthafens und in der Stadt.

Allgemeine Öffnungszeiten der Banken: Montag bis Freitag von 09:00–16:00 Uhr

Historischer Rückblick

Die baltischen Republiken Estland, Lettland und Litauen waren immer schon das Ziel (und meist auch die „Beute") der stärkeren Nationen ringsum. Im Mittelalter waren es die skandinavischen Adligen und Deutschen Ritterorden, die diese Landstriche gemeinsam besetzten und schließlich aufteilten: der Norden für die Dänen, der Rest für die Deutschen Kreuzritter. 400 Jahre später hatte der Livländische Krieg eine neue Aufteilung zur Folge: Polen bekam den Süden, Schweden den Norden Estlands. 1629 gewannen die Schweden die Oberhand und verleibten sich ganz Estland ein. Als Folge des Nordischen Krieges wurde Estland im Jahre 1721 an Russland angeschlossen. Im Ersten Weltkrieg kamen die deutschen Truppen als Besatzer ins Land. Am 11. November 1918 endete die Okkupation und Estland war erstmals nach Hunderten von Jahren frei. Die Unabhängigkeit währte jedoch nur bis zum 17. Juni 1940. Die Rote Armee besetzte an diesem Tag das Land und Estland wurde Teil der Sowjetunion. Der Drang der Esten nach Unabhängigkeit dokumentierte sich in zahllosen, friedlichen Massenkundgebungen. Die Erfüllung des Traums kam am 20. August 1991: Die staatliche Selbstständigkeit wurde wieder hergestellt. In den darauf folgenden Wochen wurde diese von der Sowjetunion, der Europäischen Gemeinschaft und den USA anerkannt. Im Mai 1993 begrüßte der Europa-Rat Estland als Vollmitglied. Am 24. November 1995 reichte Estland den Antrag auf Aufnahme in die EU ein. Fast zehn Jahre später, am 01.05. 2004 war es dann so weit. Estland ist mittlerweile Vollmitglied der Europäischen Gemeinschaft.

Hinweis:
Die Angaben in diesem Hafenführer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an:

AIDA Cruises
Shore Operations
Am Strande 3d
18055 Rostock

www.aida.de

Estnisches Museum für Seefahrt
Dicke Margarete
Kaufmannshäuser Drei Schwestern
Schwarzhäupterhaus
Heiliggeistkirche
Große Gilde
Historisches Museum
Rathaus
Hueck-Haus
Niguliste-Kirche
Kiek in de Kök
Domkirche
Domberg mit Schloss & Kathedrale
Langer Hermann
Baltijaam
TALLINN
Mere Puiestee
Rannamäe Tee
Ahtri
Kai
Kanuti
Inseneri
Aia
Uus
Vene
Pikk
Lai
Tolli
Vaimu
Aida
Suurtüki
Laboratooriumi
Suur-Kloostri
Nunne
Kotzebue
Pohja Puiestee
Kesk-Kalamaja
Vana-Kalamaja
Kopli
Vabriku
Valgevase
Reisilate
Toompuiestee
Toom-Kool
Piiskopi
Rüütli
Raeskaevu
Dunkri
Raekoja plats
Vana Turg
Harju
Müürivahe
Suur-Karja
Vaike-Karja
Sauna
Viru
Vallikraavi
Narva Maantee
Hobujaama
A. Laikmaa
Gonsiori
Kaubamaja
Estonia Puiestee
Viru Väljak
Pärnu Maantee
G. Olsa
Komandandi Tee
Falgi Tee
Toompea
Niine
Kuunari
Lepa
Munga
Müürivähe
Kalarinna Kõik
Vaarimetse
Pagari
Pärnu jõgi
Kõrtsu
Jõgeva-Rüütli
Jahukõrtsu
Kirku
Rutu
Niguliste
Apteegi
Lõõtsa
Munga
© Lucc/Nuutau/Rassa
50 M
100 Ft

59/01/10